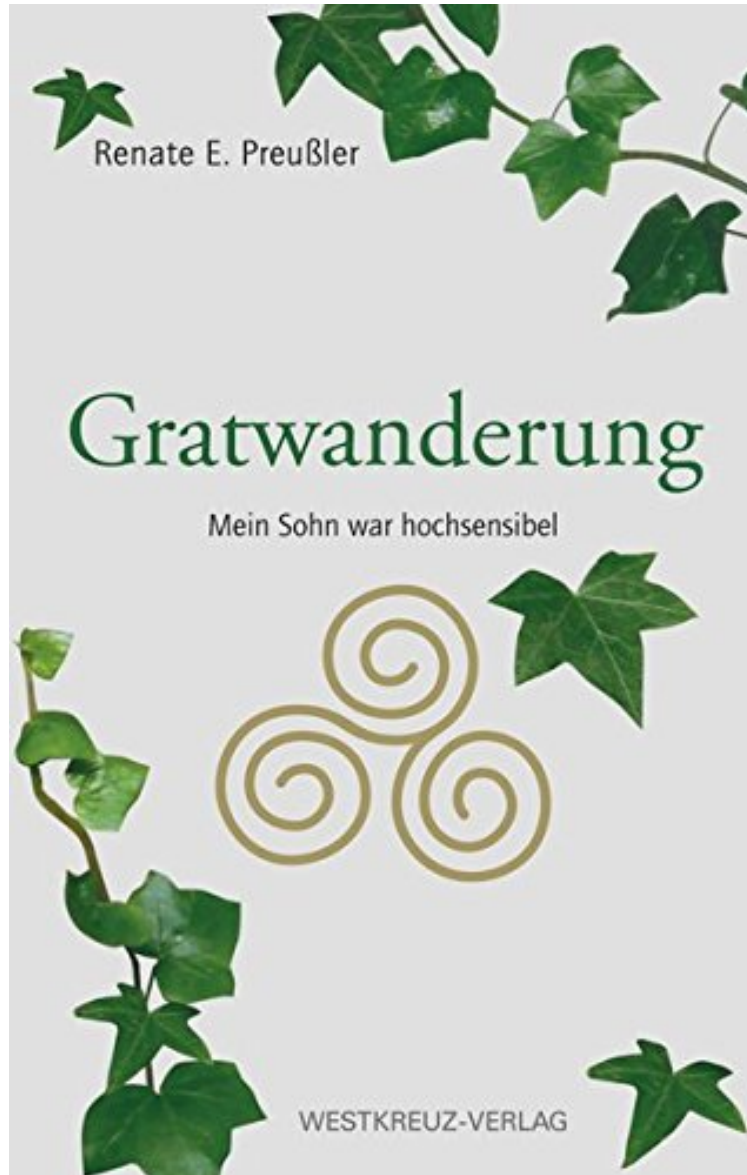


(Ebook pdf) Gratwanderung - Mein Sohn war hochsensibel

Gratwanderung - Mein Sohn war hochsensibel

Von Renate E. Preuler
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #1355139 in BcherVerffentlicht am: 2013-06-26Erscheinungsdatum: 2013-06-26Abmessungen: 8.07 x .59b x 5.16l, Einband: Taschenbuch154 Seiten | File size: 36.Mb

Von Renate E. Preuler : Gratwanderung - Mein Sohn war hochsensibel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Gratwanderung - Mein Sohn war hochsensibel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein nettes Buch ber die Trauer einer Mutter, aber keine "Hilfe" oder gar "Wege aufzeigend" fr HSP!Von E.B.Renate Preuler GratwanderungAuf dieses Buch wurde ich durch einen Artikel in einer Tageszeitung aufmerksam.Im Buch

geht es darum das eine Mutter ihren Sohn durch Suizid verlor. Im Schreiben hat sie ihre Möglichkeit der Trauerbewältigung gefunden. Sie erinnert sich an ihren Sohn Oliver und lässt uns daran teilhaben. Den Versuch der Autorin, zu suggerieren es ginge in erster Linie um ihren HOCHSENSIBLEN Sohn, finde ich nicht gelungen. Zuviel ICH, ICH, ICH macht deutlich, es geht um sie als trauernde Mutter, die viel zu früh ihren Sohn verlor, wohl das schrecklichste was einer Mutter passieren kann. Diesbezüglich ist es im Grunde egal ob er hochsensibel war oder nicht, es ist und bleibt ein schwerer Verlust. Meinem Empfinden nach, hat sie erkannt das Oliver hochsensibel war, doch verstanden und vor allem akzeptiert hat sie es leider wohl noch nicht, was ihre Meinungsäußerung: das man sich, wenn man an sich und am Leben leide, einen Coach suchen sollte, mehr als deutlich macht. So spre ich, zwischen den Zeilen, das sie seinen Tod als sinnlos erachtet, dass wird besonders herausgekehrt in ihrer Bemerkung das sie mit diesem Buch anderen HSP helfen will und Wege aufzeigen?! Ein rätselhaftes Vorhaben, welches sich mir absolut nicht erschlossen hat! Nichtsdestotrotz ist es Frau Preuler, durch die Beschreibung von Ollis Wesen, gelungen ihn mir nahe zu bringen und große Sympathie für ihn zu verspüren, so das ich am Ende des Buches bedauere das ich ihn nicht persönlich kennenlernen durfte. Voller Achtung und Respekt gedenke ich Oliver, für seine mutige und einzig und allein für ihn richtige Entscheidung! Mir liegt am Herzen einen persönlichen Dank an seine Schwester zu richten, dafür das sie sich immer Zeit für ihn nahm und ihm zuhörte, so das er, egal wann und wie oft auch immer, einen Ansprechpartner hatte. Die Quintessenz dieser Lektüre hat die Autorin selbst in einem treffenden Satz formuliert: Er hätte wohl den Suizid nicht begangen, aber kaputt gegangen wäre er trotzdem. Der Schreibstil des Buches war recht gewohnungsbedürftig, da nicht flüssig sondern eher sprunghaft, doch erst einmal daran gewöhnt, war es in an einem Abend ausgelesen. Es beinhaltet auch persönliche Fotos der Familie. Diese Offenheit hat mich sehr gerührt. Fälschlicherweise wurde im oben erwähnten Zeitungsartikel propagiert das Buch würde neue Wege als Hilfe für andere HSP (Highly Sensitive Person) aufzeigen. Das verregert mich sehr, denn dem ist ganz und gar nicht so! Es ist weder hilfreich, noch brachte es mich, als Leser und HSP, auch nur im Ansatz zu irgendeiner neuen Erkenntnis.

Kurzbeschreibung Renate Preuler verliert ihren Sohn. Er nimmt sich das Leben. Er war 44 Jahre alt. Und das Schreiben war mein Weg meine Therapie. Ein ganzes Jahr lang habe ich Schritt für Schritt meine Gefühle aufgeschrieben. Dabei habe ich immer wieder die Verzweiflung gespürt, aber auch die Veränderungen in mir und meinem Leben. Auf diese Weise konnte ich nach und nach mein Schicksal immer besser verarbeiten. Renate Preuler zeigt nicht nur Trauernden einen Weg, mit dem eigenen Schmerz umzugehen. Die Arbeit an diesem Buch hat sie auch eine Begründung dafür finden lassen, warum ihr Sohn lebensmüde wurde. Hochsensiblen Menschen fehlen der Filter und die stabile Haut, die sie vor Reizüberflutung schützen. Oliver war hochsensibel. über den Autor und weitere Mitwirkende Renate Preuler, geboren 1940 in Sorau in der Niederlausitz (heute zu Polen gehörend) lebte als Kind in Schlesien, Sachsen, Bayern, Baden Württemberg, absolvierte in Mannheim ihr Abitur, studierte in Heidelberg und wurde Lehrerin. 1966 heiratete sie, zog zu ihrem Mann nach Berlin (West) und bekam zwei Kinder. Sie unterrichtete an einer Grundschule in Berlin Mariendorf, an der sie später bis zu ihrer Pensionierung Konrektorin war. Heute hält sie sich körperlich und geistig fit durch Wandern, Schreiben und durch das Studium von Literatur- und Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin.